

Ökonomische Neuigkeiten und Verhandlungen.

Herausgegeben

von

Christian Carl André.

No. 77.

1828.

265. Oekonomische Technologie.

Benutzung der Kartoffeln zur Stärke- und Syrupfabrikation.

Bei der in diesem Jahre zu erwartenden, sehr ergiebigen Kartoffelernte wird es vielleicht manchem Gutsbesitzer angenehm seyn, die neuesten und zweckmäßigsten Vorrichtungen zur Ausschcheidung der Stärke aus den Kartoffeln, und ein Mittel, die Stärke im feuchten Zustande (also ohne das beschwerliche und nicht überall ausführbare Trocknen derselben nöthig zu haben) jahrelang aufzubewahren, kennen zu lernen. Die von mir theils verbesserten, theils neu erfundenen, einfachen Vorrichtungen zur Ausschcheidung der Stärke aus den Kartoffeln haben sich sowohl mir, als auch einigen andern Stärkesyrup-Fabrikanten, welchen ich entweder diese Vorrichtungen selbst oder die nöthigen Modelle und Zeichnungen davon habe anfertigen lassen, als sehr zweckmäßig bewährt, und um die Stärke jahrelang im feuchten Zustande aufzubewahren, habe ich ein sehr wohlfeiles Mittel entdeckt, von dessen Zweckmäßigkeit ich mich seit zweijähriger Anwendung desselben überzeugt habe. Ich bin auch ferner bereit, die obigen Gegenstände um billige Preise anfertigen zu lassen: Die Vorrichtungen selbst (ohne die nöthigen Bottiche und das Gerüste für die Maschine), womit 2 Mann täglich 2500 bis 3000 Pfund Kartoffeln fein zerreiben und die Stärke daraus scheiden können, kosten mit

dem Verschlag zur Verwendung 35 preuß. Thlr. Sie wiegen 3 — 4 Centner. Die Modelle kosten mit Verschlag 8 preuß. Thlr. Beiden wird die genaue Beschreibung der Ausschcheidung der Stärke und der Aufbewahrung derselben im feuchten Zustande beigelegt.

Eine der vortheilhaftesten Benutzungen der Kartoffelstärke ist die zur Syrupfabrikation, welche in der neuern Zeit sehr vervollkommenet worden ist. Mehrere Fabriken, welche die neuesten Verbesserungen anwenden, liefern diesen Syrup so rein und wohlfeil, daß er bereits in großer Menge verbraucht wird. — Diejenigen Fabrikanten, welche noch nach den alten Bereitungsarten verfahren, mache ich wiederholt auf das von mir zuerst angewendete Kochen der Stärke bei höherer Temperatur (mit gespanntem Wasserdämpfen) aufmerksam, welches sehr wesentliche Vortheile gewährt.

Bei dieser Gelegenheit mache ich zugleich bekannt, daß ich mich auf mehrseitiges Verlangen entschlossen habe, in der Stärkesyrup-Fabrikation den nöthigen praktischen Unterricht zu erteilen, wozu ein 8 — 14tägiger Aufenthalt in meiner Fabrik erforderlich ist. Wer von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, besuche sich vorher schriftlich an mich zu wenden. *)

Hof R e c h t e n b a c h bei W e t t a r, 28. August 1828.

R. Weinrich.

*) Die Redaktionen von Zeitschriften, für deren Leser das Vorstehende von Interesse seyn wird, werden um Bekanntmachung desselben gebeten.

Oekonomische Societäten.

Australische Ackerbaugesellschaft.

(Beschluß von Nr. 76.)

B e r i c h t

vor einer besondern General-Versammlung der Actionäre, ab-
gefaßt in der London Tavern Bishopsgate-street,
Donnerstag den 21. Juli 1825.

Meine Herren!

In der hier gehaltenen General-Versammlung der Actionäre am 18. Januar dieses Jahres hatten wir die Ehre, Ihnen einen Bericht über unsere Schritte bis dorthin vorzulegen, so wie auch eine Skizze der künftigen Pläne, nach welchen wir die Geschäfte der Compagnie zu führen und die bedeutenden Vortheile zu ergattern gedachten, die wir seit dem Anfang der Unternehmung vor Augen hatten.

Jetzt wollen wir Sie von den bedeutenden Fortschritten, die indessen gemacht wurden, und mit dem gegenwärtigen Zustande Ihres Eigenthums bekannt machen, und wir hoffen, daß diese Auskunft mit Beifall angehört werden wird.

Um nun zuerst die Maßregeln auseinanderzusetzen, welche man bis jetzt in England getroffen hat, um die verschiedenen Zwecke der Gesellschaft zu erreichen, wird es nöthig seyn, Ihre Aufmerksamkeit auf einige Augenblicke in Anspruch zu nehmen.

In unserm ersten Berichte bezogen wir uns auf unsere gedruckte Bekanntmachung über Zwecke und Maßregeln der Compagnie, die damals erst unter die Actionäre ausgehelt worden war und worin wir Ihnen die Passirung der Parlamentsacte, die Unterzeichnung der königlichen Einsetzungsscharte, die Bildung einer dirigitenden Comitè von Actionären in New South Wales und die Anstellung des Herrn Robert Dawson als ersten Agenten der Compagnie in der Colonie bekannt machten.

Seit dieser Zeit sind die sorgfältige Auswahl und baldige Besichtigung unserer Ländereien Gegenstände von erster Wichtigkeit für die Compagnie, Gegenstände der beständigen Aufmerksamkeit der Directoren gewesen, und von Zeit zu Zeit wurden die deshalb nöthigen Anordnungen in der Colonie gemacht. Da indessen die Aus-

führung zu lange dauern könnte, so hat unser Ausschuß in der Colonie den Auftrag erhalten, eine Meierei nahe bei Sidney zu pachten, um dort unsere ersten Schafe und andere Vorräthe unterzubringen, dadurch alle unnöthige Begerung in der Einrichtung unserer Heerden zu vermeiden und die Geschäfte der Compagnie sobald als möglich in Gang zu bringen.

Nach diesem ersten Schritte konnten wir sogleich auf die Anstellung von Aufsehern, Schäfern, Handwerkerern und andern Dienstleuten denken, welche die Colonie erfordert; sie konnten für die nöthigen Vorräthe und Waaren sorgen und zugleich die erforderlichen Schritte thuy, ächte Merinos zu erhalten.

Wir können versichern, daß alle diese Maßregeln den erwarteten Erfolg hatten. Wir ließen die geschäftstesten Merinosheerden von Mr. A. Milson unter Mitwirkung des Herrn Dawson, einem Agenten, auf den wir uns verlassen konnten, beschäftigen, und haben schon eine solche Zahl vortrefflicher Stiere und Schafmütter beisammen, daß die Gesellschaft ihre Schäferei als begründet ansehen kann.

Zu dem Transport derselben und anderer Vorräthe, mit Einschluß einiger herrlichen Hengste und Stuten, und einigen ausgezeichneter schönen Rindviehes, so wie auch der Geräthschaften der Leute und ihrer Familien, befrachtete man 2 Schiffe von bedeutender Tonnenlast, den York und die Bröder; im Monat Juni setzten sie von der Insel Wight ab.

Wir müssen bemerken, daß man bei Auswahl der Leute streng sowohl auf guten Character, als jede andere wünschenswerthe Eigenschaft sah; daß die Männer größtentheils für einen mäßigen Lohn Dienste nahmen.

Die Vorräthe und Waaren begreifen jeden zu Unterhaltung des Etablissemens nöthigen Artikel, und geben die Mittel zu der tauglichsten Verbesserung der Ländereien der Compagnie.

Die Compagnie hat verschiedene Quellen eröffnet, um durch fortgesetzten oder gelegentlichen Ankauf ihre Heerden zu vermehren, bis die Directoren ihre Zahl für hinlänglich zur Ausführung ihrer Pläne halten, und werden darin so rasch zu Werke gehen, als die Klugheit erlaubt.

Zweitens haben wir Ihnen zu eröffnen, daß wir, während diese Einrichtungen getroffen wurden, verschiedene Nachrichten aus Neu-Süd-wales erhielten.

Unsere Briefe von der Comité der Colonie sind aus Sidney vom vergangenen Monat November datirt.

Nachdem der Ausschuß den Empfang unserer Briefe vom 5. des vorhergehenden Monats Juli bescheinigt, äußert er:

„Daß sie mit ihrer Ernennung sehr wohl zufrieden seyen, und wir uns darauf verlassen könnten, daß sie sich als Mitglieder unseres Ausschusses alle mögliche Mühe geben würden, um unsere Absichten zu befördern und einen erwünschten Erfolg zu sichern.“

Daß sie die Ehre gehabt, Sr. Excellenz dem Gouverneur aufzuwarten und ihm die Stellen unseres Briefes vom 3. Juli vorgelegt hätten, woraus er sowohl die n hohen Grade wichtigen und wohlthätigen Zwecke der Compagnie, als die günstige Art und Weise, in welcher sie von der Regierung Sr. Majestät angehöret und unterstützt worden wäre, hätte ersehen können.

Daß Sir Thomas Brisbane die Papiere mit großer Aufmerksamkeit gelesen und den Plan mit seinem vollkommenen Besalle beehrt hätte; er habe den Ausschuß versichert, es werde ihm nichts mehr Vergnügen machen, als zu Beförderung ihrer patriotischen Zwecke mitwirken zu können.

Daß Mr. Drlay, der erste Geometer, sehr secund-schäftliche Gefinnungen gegen das Etablissement hege, und sie keineswegs zweifeln, er würde dasselbe mit Rath und That unterstützen, soviel er vermöge.

Daß sie, überzeugt, wir würden auf dieses Herrn Meinung großes Gewicht legen, ihn schriftlich um die Güte ersucht hätten, ihnen die tauglichsten Districte und Ländereien, die sich die Compagnie etwa wählen könnten, anzugeben.

Daß sie in Erwiederung auf ihren Brief einen Bericht von diesem Offizier erhalten hätten, auf dessen beigelegte Abschrift sie sich beziehen.

Daß sie gänzlich mit der Meinung Herrn Drlays, daß man die südlichen Districte nicht zu Ländereien von so großem Umfange, als der Gesellschaft zugesandt, wählen könne, übereinstimmen, und gar nicht zweifeln, daß man die von ihm dagegen empfoh-

lenen Districte aus vielen Gründen wünschenswerth finden werde.

Hierauf versichert uns der Ausschuß, daß sie sich bemühen werden, alle Instruktionen, die sie bekommen, mit möglichst wenigem Kostenaufwand auszuführen, indem sie vollkommen von der Nothwendigkeit überzeugt seyen, bei allen Ausgaben die strengste Sparsamkeit zur Richtschnur zu nehmen.

Sie sagen ferner, „daß, wenn die ersten Versuche vorsichtig und nach beschränktem Maßstabe gemacht werden, sie gar nicht zweifeln, daß das Eigenthum der Compagnie hohen Werth bekommen wird, und daß die Wichtigkeit und der Charakter dieser Colonie und ihre Bevölkerung über alle Erwartung hoch steigen werden.“

Der Bericht des Herrn Drlay, ersten Geometers, worauf man sich oben bezieht, ist aus Sidney vom 4. November 1824 datirt und enthält wesentlich Folgendes:

Er fängt damit an, daß er sich sehr geschmeichelt fühle, daß der Ausschuß ihn in seinem Briefe vom 1. dieses Monats aufgefördert habe, ihm seine Meinung über die Wahl der am besten für die Zwecke der australischen Ackerbau-Gesellschaft gelegenen Ländereien zu sagen.

Hierauf führt er an, daß er hoffe, die Compagnie werde in einem so ausgedehnten Lande, als Neu-Süd-wales, das jede Art noch so verschiedenen Klima's und Bodens in sich faßt, leicht Ländereien finden, die in jeder Hinsicht den Erfolg ihrer patriotischen und nützlichen Unternehmung befördern und sichern; daß der reiche und ausgedehnte Strich Landes, unter dem Namen Liverpools-Ebene bekannt, mit seinen mächtigen Hügeln und höhern Bergen, an den Quellen des Hastings-Stromes, vortrefflich zu einer ausgedehnten Schaf- und Rindviehweide geeignet scheint; daß, obgleich dieser Theil des Landes beträchtlich nördlicher als Sidney liegt, man doch aus seiner Erhebung über die Meeressfläche schließen kann, daß er vollkommen das nämliche Klima hat, wie die Gegend um Sidney herum; daß der ganze Strich außerordentlich gut mit Wasser und Bauholz, zu jedem ökonomischen Zwecke tauglich, versehen ist; daß der südlichste Theil dieses wünschenswerthen Landstriches nicht mehr als 35 Meilen von den bewohnten westlichen Theilen des Hun-

ter's-Stroms entfernt und ein vortrefflicher Weg von da zu den Ebenen kürzlich von seinem Gehülfen, Mr. Dangar, entdeckt worden sey, der in seinem Berichte an Mr. Drley die erfreulichsten Nachrichten von dem Lande gibt; daß zwar der Hunter's-Strom nicht bis zu dem Punkte schiffbar sey, von wo aus man einen Weg am besten anfangen könnte, und daß man demwegen nicht hoffen dürfe, die Producte des Bodens zu Wasser fortzuschaffen zu können; daß er aber nichts desto weniger denke, die Compagnie sollte den ganzen, ihr zugestandenem Strich Landes in diesem District wässern, und daß des schlechtern Landes, wenn sich ja solches darunter befände, so wenig seyn würde, daß es gar nicht der Mühe werth sey, davon zu reden; daß, um einen allgemeinen Begriff von der Lage des oben angeführten Strich Landes zu geben, er bemerkte, daß er sich vom 31° bis zu 31° 40' südlicher Breite erstreckte und zwischen dem 150° und 150° 35' östlicher Länge liege; daß, wenn die abgetretene Strecke in zwei Theile getheilt werden solle, es am vortheilhaftesten seyn werde, die eine Hälfte nahe bei dem Flusse Hastings zu wählen, welche Gegend für den Ackerbau besonders gut gelegen und zum großen Theile von schiffbaren Armen des Flusses durchschnitten sey; daß übrigens das Klima derselben viel wärmer als das der ersten, und im Stande sey, Baumwolle, Kaffee und Zucker hervorzubringen; daß von dem letztern die Regierung schon eine bedeutende Pflanzung habe anlegen lassen; daß die Hügel in der Nachbarschaft des Flusses flach und mit Gras bewachsen sind und Ueberfluß an vortrefflichem Holzholze haben; daß er sich aber nicht competent fühle, zu entscheiden, in wie fern die Wärme des Klima's der Erzeugung feiner Wolle günstig sey; daß dieß aber als ein nicht so wichtiger Gegenstand betrachtet werden müsse, da der Weß der andern Hälfte, in der oben angeführten Lage oder doch in ihrer Nähe, die Compagnie in Stand setzen würde, das Klima zu wählen, welches für die Schafe am vortheilhaftesten ist; daß man bemerken solle, daß die zwei Lagen ziemlich entfernt von einander seyen; daß die erste Gegend durch den Hunter's-Fluß, der einen ziemlich guten Hafen habe, und die zweite, durch den sehr mittelmäßigen des Hastings, mit der See communiciren müsse.

Mr. Drley fährt mit der Bemerkung fort, er

fühle wohl, daß die Nachrichten, die er für jetzt zu geben im Stande sey, nicht umständlich genug seyen, um dem Ausschuss möglich zu machen, über die Lage des Landes, das die Compagnie nehmen solle, etwas zu entscheiden; er schließt endlich mit der Versicherung gegen den Ausschuss, er werde sich jederzeit glücklich fühlen, die in der That wichtigsten Gegenstände zu befördern, welche die Directoren der Compagnie der Theilung des Ausschusses überlassen haben, und drückt die aufrichtigsten Wünsche für das Glück der Compagnie aus.

Die Stellen in verschiedenen Briefen an Individuen, die mit der Compagnie in Verbindung stehen, stimmen alle darin überein, daß sie nicht nur die allgemeine Freude in der Colonie über das Establishment der Compagnie, sondern auch die aufmunternden Erwartungen von dem guten Erfolg der Unternehmung verkünden.

Der wichtigste dieser Briefe ist unstreitig der des General-Majors Sir Thomas Brisbane, Gouverneurs von Neu-Süd-wales, an John Smith Esq. Mg. Er ist aus Parramatta in Neu-Süd-wales vom 10. Januar 1825 datirt und zeigt an, daß im Monat November des vorigen Jahres Sir Thomas Brisbane den Brief der Compagnie vom 5. Juli erhalten hätte, womit ihm die kürzlich durchgegangene Parlamentsacte, zum Behuf der australischen Ackerbaugesellschaft, zugleich mit dem Plane der Compagnie zugekommen sey; daß in Erwägung der Folgen einer solchen Compagnie und der damit verknüpften verschiedenen Verbesserungen er nicht umhin könne, sie als ein großes, unverhofftes Glück für die junge Colonie zu betrachten; und ferner bemerkt er, daß, wenn der Plan der Gesellschaft mit allen den Hilfsmitteln verfolgt werde, die den damit in Verbindung stehenden Herren zu Gebote stehen, er das Interesse von Neu-Süd-wales auf diese Art als vollkommen verknüpft mit dem des Mutterlandes betrachte, und daher die Errichtung der Colonie als das glücklichste Ereigniß segne, welches der Colonie hätte widerfahren können.

Sir Thomas Brisbane hofft, er werde Mr. Smith nicht erst bitten dürfen, die Herren, welche ihm die Ehre erwiesen hätten, an ihn zu schreiben, zu

versichern, daß es ihm das größte Vergnügen machen werde, ihre Absichten zu befördern, um so mehr, da er immer bedenken müsse, daß er sich durch eben sowohl für das Interesse der Regierung, als der Compagnie sorge.

Sir Thomas Brisbane bemerkt hierauf, daß er den Ausschuß bei der Audienz, die er ihm gegeben, von seiner herzlichen Mitwirkung versichert habe, daß er späterhin mit ihm communiciren und demselben seine Gesinnungen mit der größten Aufrichtigkeit eröffnen werde. Sir Thomas Brisbane fügt hinzu, er betrachtete die Wahl des in der Colonie wohnenden Ausschusses als die günstigste Vorbedeutung des künftigen Glückes der Compagnie, und schließt mit den herzlichsten Wünschen für das Gelingen aller ihrer Unternehmungen.

Folgende Nachricht wurde uns von einem sehr einfichtsvollen Herrn, der erst kürzlich aus der Colonie ankam, mitgetheilt.

Daß alle bisher erhaltenen Nachrichten die Meinung bekräftigen, daß die Liverpool's Ebenen und das Land in jener Gegend die wünschenswertheste Lage für die Ländereien der Compagnie hätten; daß man dieß in der That für den schönsten, bis jetzt entdeckten Strich Landes von New-Südwalles halte; daß der Boden fruchtbar und wohl bewässert sey; daß man einen Theil der Ländereien gegen den Hastings- und den andern gegen den Coal-Ström hin wählen könnte; daß man von der Mündung des Coal-Flusses leicht nach den Liverpool's-Ebenen gelangen könnte; daß Mr. Bowman, eines der Mitglieder des Ausschusses, eine Besichtigung nahe an der Mündung des Coal-Flusses habe, wohin er neulich verschiedene Heerden Merinoschafe, die er von Mr. MacArthur erkaufte, geschafft habe, und daß verschiedene angesehene Herren Besichtigungen an den Ufern des Coal-Flusses hätten.

Wir theilten Ihnen drittens verschiedene Verhaltungsbeefehle mit, welche von der Regierung Sr. Majestät nach New-Südwalles geschickt und seither den Directoren mitgetheilt wurden.

Durch dieselben wurde Sir Thomas Brisbane in Kenntniß gesetzt, es sey von der höchsten Wichtigkeit, daß keine Zeit verloren gehe und man die Compagnie in Stand setze, unverzüglich die Nachforschungen und Untersuchungen zu beginnen, welche nothwendig

vorhergehen müßten, ehe man einen zu den verschiednen und wichtigen Zwecken der Colonie tauglichen Strich Landes auswählen könnte; daß daher Se. Majestät zu verordnen geruhe, daß er jede mögliche Erleichterung den Herren gewähren sollte, welche bevollmächtigt seyn könnten, in der Colonie die nöthigen Einrichtungen zu treffen, und Erkundigungen von der Ankunft des Agenten der Gesellschaft, und ehe man wichtigere Schritte thue, einzuziehen; daß es der Regierung Sr. Majestät scheine, aus den Berichten, welche eingegangen seyen, daß der Landstrich zwischen den blauen Bergen und dem Hastings-Flusse wegen seiner Fruchtbarkeit und der Bequemlichkeit zu Wasser-Transporten vorzüglich tauglich sey.

Sir Thomas Brisbane erhielt den Auftrag, besonders genau auf die Verwendung der Verdröcker zu sehen, über welche der Bevollmächtigte der Compagnie verfügen würde, und wurde benachrichtigt, daß Mr. Robert Dawson als Agent der Compagnie insallirt sey und er ihm jede gewünschte Erleichterung gewähren solle, um seine Absichten in der Colonie zu erreichen.

Aus einer andern Depesche ersahen wir, daß Mr. Dawson dem Gouverneur zu besonderer Aufzeichnung empfahlen und der Befehl gegeben worden ist, seinen Namen bei der commission of the peace einzutragen.

Der Graf Bathurst befiehlt auch, daß, sobald Mr. Dawson seinen Entschluß über das zu wählende Land für die Compagnie gefaßt hätte, der oberste Ingenieur eine genaue Vermessung und Beschreibung von einer Million Acres vornehmen lassen soll, dabei sorgfältig auf natürliche Gränzen und Marken sehen und zu der abgetretenen Million Acres noch so viel Land hinzufügen soll, als er gerade nöthig finde, um die Gränzen recht genau und natürlich zu bestimmen; daß diese Aufnahme und Beschreibung Sr. Herrlichkeit eingeschickt werden solle, damit er den nöthigen Belehungsbrief darüber Sr. Majestät zur Unterschrift vorlegen könne, und daß in der Zwischenzeit Mr. Dawson Erlaubniß habe, diese Ländereien zu besehen und der erste Ingenieur ihn davon mit allen möglichen Feierrlichkeiten Besitz nehmen lassen solle.

Se. Herrlichkeit fährt fort, daß, im Fall die Agenten der Compagnie es für vortheilhaft hielten, diese Ländereien in zwei abgeforderten Theilen zu über-

nehmen, er wünsche, daß man ihren Forderungen hierin nachkomme.

Ehe wir diesen Theil unseres Berichtes schließen, machen wir Sie auf einige Abschriften aufmerksam, die auf dem Tische zur Einsicht der Eigentümer bereit liegen, von den Bedingungen, unter welchen die Regierung Sr. Majestät beschloffen hat, künftighin Land in Neu-Süd-wales abzutreten.

Man wird daraus sehen, daß, anstatt Ländereien umsonst abzutreten, wie früher, man sie nach der Taxation des General-Ingenieurs verkaufen wird, ein System, das dem in den vereinigten nordamerikanischen Staaten in mancher Rücksicht ähnlich ist, und dem Grund und Boden der Colonie und im nämlichen Verhältnisse auch den Ländereien der Compagnie einen höhern Werth geben wird.

Endlich müssen wir noch des Resultats einer neuerlich mit der Regierung Sr. Majestät geschlossenen Uebereinkunft wegen der Steinkohlenminen in Neu-Süd-wales erwähnen.

Diese Minen sind in Newcastle, ungefähr 60 Meilen nördlich von Sidney, an dem südlichen Eingang in den sichern Hafen Hunter gehörend, der hinlänglich tief ist, um Schiffe von ungefähr 250 Tonnen zu fassen und in den sich der Coal-Fluß ergießt.

Der Eingang in diese Minen ist beträchtlich über die Oberfläche der See erhaben, und die Kohlen zeigen sich auf der Oberfläche des Risses, das die südliche Einfassung des Hafens bildet.

Unmittelbar gegen den südlichen Theil des Hafens Hunter ist ein ausgebehtes Kohlenflöz, dessen Schichten sich 9 Meilen weit erstrecken, wo sie sich dann hinab unter die Oberfläche des Meeres ziehen.

Zwischen den Kohlenschichten sind Lagen von Sandstein und Thonschiefer, worin sich Thoneisenstein in großer Menge eingelagert findet.

Wir haben das Vergnügen, Ihnen bekannt zu machen, daß die Regierung der Compagnie die Ausbeute dieser Kohlenminen auf 31 Jahre unter folgenden Bedingungen gestattet hat:

Daß ein Zwanzigstel der zu gewinnenden Kohlen der Regierung gehören und daß die Compagnie denselben oder einen Theil davon zu dem laufenden Preise ablaufen solle, vorausgesetzt, daß es die Krone rätlich

finden sollte, darüber so zu disponiren. Und ferner, daß das Recht der Krone vorbehalten seyn solle, ein Fünftel des Ertrags statt eines Zwanzigstels zu nehmen, wenn sie es nachher für gut fände, die Bedingungen des Contracts mit der Compagnie in diesem Punkte abzuändern; allein es ist ausdrücklich bemerkt, daß dieser größere Theil nicht verlangt werden soll, wenn nicht die Ausbeute der Minen so beschaffen ist, daß sie in den Augen der Regierung Sr. Majestät diese Erhöhung rechtfertigt.

Die Regierung Sr. Majestät hat der Compagnie auch zugesandt, auf andere Mineralien zu bauen, die etwa in diesen Gruben gefunden würden.

Bis jetzt hat man in den Minen in Newcastle nach einem sehr beschränkten Maßstabe und sehr unvollkommen gearbeitet; bis im Jahre 1817 arbeitete man dafelbst für Rechnung der Regierung ohne alle Maschinen, und benötigte eine einzige Oeffnung, sowohl das Wasser als die Kohlen herauszuschaffen. Seit dieser Zeit hat man in einem senkrechten Schacht von 111 Fuß gearbeitet mit einem gewöhnlichen Hebel, der von Verbredern gedreht wird; in neuerer Zeit hat man einen neuen Schacht angelegt, und die dadurch erreichten tiefern Kohlen sind in der Qualität bedeutend besser, ja von der besten Sorte. Mittelft der Maschinen wird man eine Menge derselben von vortrefflicher Beschaffenheit gewinnen.

Die Schächte sind nur wenig von der See entfernt, und die Kohlen können daher leicht verschifft werden.

Bereits findet starker Kohlenverbrauch in Sidney Statt, wo das Brennholz schon selten wird. Im letzten Jahre gingen mehrere Ladungen nach Indien, Isle de France und der Küste von Südamerika.

In Sidney hat man die Absicht, eine beträchtliche Niederlage davon zum Verkaufe zu errichten.

Wir können also wohl mit Auerficht einen beträchtlichen Absatz davon in der Colonie von Neu-Süd-wales nicht nur in Sidney, sondern auch in den verschiedenen kleinern Städten, die anfangen wichtig zu werden, erwarten. Und wenn wir zweitens die zahlreichen, stark bevölkerten Niederlassungen und vielen Häfen in den östlichen Meeren, nämlich Calcutta, Madras, Bombay, Batavia, Canton, Sin-

gapore, Isle de France u. u. betrachten, wo sie größtentheils häufig von Großbritannien aus Kohlen verschifft wurden und wo sie überall einen schnellen und vortheilhaften Absatz finden, können wir einen starken Verkehr damit ins Ausland erwarten, abgesehen von der Consumtion, welche wahrscheinlich die Dampfschiffahrt zur Folge haben wird; denn ohne Zweifel wird sie nächstens in diesem Theil der Erde eingeführt, und durch die Bequemlichkeit, hier Kohlen zu erhalten, ausgemauert werden.

Dieser neue Zweig unserer Industrie wird keineswegs die Hauptzwecke der Compagnie hindern.

Auch werden wir nicht nöthig haben, dieses Jahr einen neuen Zuschuß zu den Fonds zu verlangen, die schon in unsern Händen sind, da die Zinsen davon und der mittelmäßige Ertrag von den Ländereien der Compagnie schon eine Dividende abwerfen wird.

B e r i c h t,

verlesen in der zweiten öffentlichen General-Versammlung der Actionäre in der London Taverna Bishopgate-street, Dienstag den 31. Januar 1826.

Meine Herren!

In Folge der Bestimmungen der Parlamentsacte (5. George 4. Cap. 86, 38. Section) haben die Directoren die Ehre gehabt, Sie zusammen zu berufen, obgleich neuerlich nichts vorgefallen ist, was Ihre besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Indessen gesehen wir Ihnen einen kurzen Bericht über die gegenwärtige Lage der Geschäfte der Compagnie, welche den besten Fortgang gehabt haben.

Wir haben Depeschen aus der Colonie durch die Hoffnung bis zum 21. März und durch den Harriet bis zum 22. Juni bekommen; auch sind Privatbriefe bis zum 12. Juli bei uns eingelaufen.

Die Directoren haben daraus ersehen, daß die zum Verkauf in der Colonie bestimmten Actien alle angebracht wurden und der erste Zuschuß regelmäßig bezahlt worden ist; daß Mr. Thomas Cudbert Harington als Secretär bei dem Ausschusse in der Colonie angestellt worden sey (diese Anstellung ist seitdem von den diesseitigen Directoren bestätigt worden); daß Mr. Dyley, General-Ingenieur der Colonie, und

sein erster Gehülfe, Mr. Dangar, Maßregeln getroffen hätten, um sogleich die Ländereien der Colonie geometrisch aufzunehmen, welche als die günstigst gelegenen bezeichnet worden sind, besonders aber den ausgedehnten Strich Landes zwischen dem Hastings- und Hunter- oder Coal-Flusse, einen District, den man für höchst vortheilhaft zur Anlage eines ökonomischen Etablissements hielt, da er sich in geringer Entfernung von der Seeküste befindet und weder von den Hauptstädten der Colonie, noch von den zahlreichen blühenden Niederlassungen an den Ufern dieser Flüsse weit abgelegen ist.

Man rechnete, daß diese Aufnahmen 3 Monate Zeit erfordern würden; das Resultat davon wird der Comité der Actionäre in der Colonie und Mr. Dawson vorgelegt worden seyn, welcher, da er schon im Herbst des vergangenen Jahres ankam, wahrscheinlich im Stande seyn wird, die Ländereien der Compagnie endlich nach der ihm gegebenen Vollmacht zu wählen.

Alle Berichte aus der Colonie sprechen von ihrem allgemeinen Fortschreiten, der Vermehrung ihrer Bevölkerung, der Ausdehnung ihrer Ansiedlungen und der fortwährenden Besignahme von Ländereien in günstigen Lagen zu erhöhten Schätzungen.

Von den besondern Vorfällen auf der Reise des Herrn Dawson nach der Colonie (er hatte die Handwerksleute und Heerden unter seiner Aufsicht) haben die Directoren Nachricht bis zu der Abreise der zwei dazu gebrauchten Schiffe York und die Brüder von Rio de Janeiro am 3. des vergangenen Monats September. Von 726 Schafen am Bord der 2 Schiffe waren bloß 8 gestorben, die übrigen waren alle in besserer Gesundheit, so wie alle Passagiere, Pferde und übriges Vieh.

Desgleichen haben wir einen günstigen Bericht aus Madeira über einen weiten Transport Merinos unter der Aufsicht des Herrn Dutton erhalten.

Künftig wird man, wie sich Seligenheit zeigt, mäßige Nachsendungen von Merinos machen; die Directoren hoffen, so viele, als ihnen noch vortheilhaft zu seyn scheint, in der Colonie selbst kaufen zu können.

Alle Einkäufe sind mit weiser Sparfamkeit gemacht worden, und die Directoren haben Grund zu glauben, daß im Durchschnitt die Heerden der Com-

pagnie weniger kosten, als Schafe, welche für Rechnung von Privatleuten gekauft und nach der Colonie gesandt werden.

Was die Kohlenminen in Newcastle betrifft, von denen wir in einem frühern Berichte sagten, daß die Regierung Sr. Majestät die Bearbeitung der Compagnie auf 31 Jahre überlassen habe, haben die Directoren nun zu bemerken, daß ihre Pläne wegen der Bearbeitung der Minen auf die vortheilhafteste Art nach und nach zur Reife gediehen sind, und sie erwarten, daß im Laufe des nächsten Monats oder Anfangs März Mr. Henderson, der erste Factor, sich zur Einschiffung nach der Colonie vorbereiten wird, begleitet von einer hinlänglichen, doch mäßigen Anzahl Gehülften und einem angemessenen Vorrathe von Dampfmaschinen und andern Werkzeugen; man darf also wohl annehmen, daß in wenigen Monaten diese Minen für Rechnung der Compagnie thätiger bearbeitet werden.

Einige Thatfachen, die kürzlich den Directoren über die Beschaffenheit und Menge der Kohlen in diesen Minen und die Wahrscheinlichkeit eines zunehmenden Begehrens darnach mitgetheilt wurden, sind sehr aufmunternd, und bestärken dieselben in der Meinung, daß, während dieses wichtige Bedürfnis mittelst der

Compagnie zu einem wohlfeilen Preise unter die Bewohner eines großen Theiles unsrer Erbkugel verbreitet wird, ein schöner Nutzen die Actionäre der Compagnie belohnen wird.

Gemäß den Bestimmungen der Parlamentsacte sind die Rechnungen der Compagnie am 31. December abgeschlossen worden, und liegen nun auf dem Tische zu Ihrer Einsicht bereit.

Man wird daraus ersehen, daß die bis jetzt gemachten Ausgaben, mit Ausnahme eines kleinen Betrages für laufende Ausgaben, für Schafe, Vieh und andere Bedürfnisse zur Verbesserung und Benützung der Ländereien der Compagnie gemacht wurden, und daß der größere Theil dieser Gegenstände einen wachsenden und innern Werth hat, von dem Werthe der Ländereien selbst abgesehen.

Der Aufruf an die Actionäre, 3 Pfd. Sterl. pr. Actie einzuschließen, den die Directoren für dienlich hielten, ergeben zu lassen, ist mit den früher getroffenen Einrichtungen übereinstimmend und hat zum Zwecke, die wichtigen Absichten dieser Unternehmung zu befördern.

Auf Befehl der Directoren unterzeichnet

J. Stretell Bridwood,
Secretär.

266. Landwirthschaftliche Berichte.

1. England.

Erndte. Alle Früchte, mit Ausnahme der Feldbohnen, haben in der Qualität gelitten. Der Ertrag des Weizens ist $\frac{1}{2}$ weniger als gewöhnlich.

2. Teutschland.

Erndte. Große Mäße im Frühjahr und Dürre im Mai

versprochen wenig für die Saaten, besonders der Sommerfrüchte. Ueberaus warm waren Junius und Julius, letzterer aber sehr gewittrig und regenreich, so daß die Erndte schwierig einzubringen war und zum Theil verbarb, was auch von Einfluß auf das Steigen der Preise war.

267. Landwirthschaftlicher Handel.

Frankreich.

Futterpreise in Paris 22. August.

| | | |
|---------|----------|-------------------------|
| Heu | 1. Qual. | 55 R. 60 C. |
| " | 2. " | 50 = 54 " |
| " | 3. " | 42 R. 44 C. — 49 = 56 " |
| Luzerne | 1. " | 43 = 47 " |
| " | 2. " | 38 = 42 " |
| " | 3. " | 33 = 37 " |
| Klee | 1. " | 34 = 37 " |
| " | 2. " | 30 = 33 " |

| | | |
|-------------|----------|----------|
| Weizenstroh | 1. Qual. | 24—26 F. |
| " | 2. " | 21—24 " |
| " | 3. " | 18—22 " |
| Roggenstroh | 1. " | 19—20 " |
| " | 2. " | 23—26 " |
| " | 3. " | 18—22 " |
| Faherstroh | 1. " | 20—21 " |
| " | 2. " | 18—19 " |
| " | 3. " | 15—17 " |